

**BRIAN PANOWICH**

# **BULL MOUNTAIN**

**ROMAN**

**SUHRKAMP**

wie Coopers neunjähriger Sohn Gareth auf der Beifahrerseite auftauchte und um den Truck herum zu seinem Vater lief. Riley schüttelte den Kopf und blies den Rest kalten Rauchs aus seinen Lungen.

*Das sieht Cooper ähnlich, einen Prellbock mitzubringen, wenn die Chancen gut stehen, dass es heiß hergehen wird. Er weiß nur zu gut, dass ich ihm vor dem Jungen nicht den Arsch versohle. Zu dumm, dass er seinen Grips nicht einsetzen kann, wenn's drauf ankommt.*

Riley stieg von der Veranda und breitete die Arme aus.

»Guten Morgen, Bruder ... und Nefte.«

Weder antwortete Cooper gleich, noch gab er sich Mühe, seine Verachtung zu verbergen. Er schürzte die Lippen und

spuckte Riley einen schmalen Strahl braunen Tabaksaft vor die Füße.

»Spar's dir, Riley, wir kommen noch früh genug dazu. Ich muss erst mal was in den Bauch kriegen, bevor ich's verkrafte, mir deinen Scheiß anzuhören.«

Cooper wischte sich den klebrigen Spuckefaden aus dem Bart. Riley grub die Hacken in den Schotter und ballte die Fäuste. Geschissen auf den Jungen, er war bereit, die Sache über die Bühne zu bringen. Gareth trat zwischen die beiden Männer, um die Spannung zu mildern.

»Hallo, Onkel Riley.«

Riley durchbohrte seinen Bruder noch ein paar Sekunden lang mit seinem Blick, bevor er in die Hocke ging, um sich

seinem Neffen zuzuwenden. »Hey, hallo, junger Mann.« Riley streckte die Hand aus, um den Jungen zu tätscheln, aber Cooper schob ihn an ihm vorbei und die Stufen zur Hütte hinauf. Riley erhob sich, ließ die Arme sinken und steckte die Hände in die Manteltaschen. Er warf noch einen ernsten Blick zu den Kastanieneichen und Grüppchen von Ahornbäumen hinüber und dachte erneut an seinen Großvater. Stellte sich vor, wie er hier stand, genau dasselbe tat. Dieselben Bäume anschaute. Denselben Schmerz in den Knochen spürte. Dies würde ein langer Morgen werden.

»Du musst die Eier immer weiterrühren«, sagte Cooper. Er nahm seinem Sohn den Holzlöffel aus der Hand, schabte einen Batzen Butter ab und warf sie in die blubbernde gelbe Masse. »Du rührst sie so lange, bis alles Flüssige weg ist. So. Siehst du?«

»Yessir.« Gareth nahm wieder den Löffel und machte es so wie gezeigt.

In einer gusseisernen Pfanne briet Cooper etwas Schweinespeck und Schinken an und servierte dann Sohn und Bruder beides, als habe der Hickhack vorhin draußen gar nicht stattgefunden. So geht es eben unter Brüdern. Gareth ergriff als Erster das Wort.

»Deddy meinte, du hättest hier mal einen Grizzly getötet.«

»Das hat er gesagt?« Riley sah seinen Bruder an, der dasaß und sich Eier und gebratenes Fleisch in den Mund schaufelte.

»Na ja, da irrt sich dein Deddy aber. Das war kein Grizzly. Das war ein Braunbär.«

»Deddy meinte, du hättest ihn mit einem Schuss getötet. Er meinte, niemand sonst hätte das machen können.«

»Na ja, ich glaube, das stimmt nicht. Du hättest ihn genauso erwischen können.«

»Wieso hast du den Schädel nicht hier hängen? Dann hätten wir was zum Angucken.«

Riley wartete ab, ob Cooper darauf